Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift

Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz

Band: 84 (2013)

Heft: 1: Die Seele im Alter : Umgang mit Verlust und Trauer

Rubrik: Informationen aus dem Fachbereich Alter : Gedanken zum neuen Jahr

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Informationen aus dem Fachbereich Alter

Markus Leser
Leiter Fachbereich Alter

Gedanken zum neuen Jahr

Offener Brief an die Mitgliederinstitutionen des Fachbereichs Menschen im Alter von CURAVIVA Schweiz

Sehr geehrte Damen und Herren

Schon stehen wir wieder am Anfang eines neuen Jahres. Dies ist für mich erneut Anlass, Ihnen und Ihren Mitarbeitenden für die wertvolle und gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr zu danken. Dank Ihrer Mithilfe konnten zahlreiche Projekte und Arbeiten an die Hand genommen und zu Ende geführt werden (Sie finden hierzu weitere Informationen auf der Webseite von CURAVIVA Schweiz unter «Fachinformationen»).

Auch ist es uns gemeinsam gelungen, die Arbeit der Heimbranche immer wieder in der Öffentlichkeit zu positionieren und ihre vielfältigen Dienstleistungen darzustellen. Hier gilt sicher das Motto «Steter Tropfen höhlt den Stein».

Nach wie vor dürfen wir nicht müde werden, als Branche unseren Platz in der heutigen ökonomisierten Welt zu verteidigen. Dies schreibt eindrücklich der Zeitforscher Karlheinz Geissler in seinem neusten Buch «Enthetzt euch – weniger Tempo, mehr Zeit». Auf Seite 228 finden sich die folgenden Zitate: «Die Zwangsehe von Zeit und Geld ist eben nicht überall gültig und funktioniert auch nicht allerorten. [...] Würden wir zu jeder Zeit, an jedem Ort und zu jedem Anlass Zeit in Geld verrechnen, dann lebten wir alleine, hätten keine Familien, leisteten uns keine Kinder, keine Kunst und keine Kultur und würden uns weigern, uns um unsere alt gewordenen Eltern zu kümmern. Wir würden nur noch mit solchen Personen in Kontakt kommen, die uns im Hinblick aufs Geldverdienen nützlich wären.»

Natürlich können wir uns den Grundsätzen der Ökonomie nicht entziehen, auch nicht in der Langzeitpflege. Aber dies kann und darf nicht unser einziger Motivationsfaktor sein. Das Geschäft der Alters- und Pflegeinstitutionen ist ein Beziehungsgeschäft. Und stabile wie wertvolle Beziehungen sind ohne Zeit nicht zu haben. Zeit, die nicht immer in Franken und Rappen berechnet werden kann. Auch wenn wir vom KVG hierzu vielfach gezwungen werden. Meines Erachtens kann und darf aber ein Gesetz die Lebenswelt der älteren Menschen nicht auf den Kopf stellen. Gerade sie benötigen Zeit und gerade sie haben ein Anrecht darauf.

Aber auch die vielen Mitarbeitenden in der Langzeitpflege, die sich für die älteren Bewohnerinnen und Bewohner einsetzen, benötigen Zeit. Zeit, in der sie sich auch selbst pflegen können, Zeit in der ihre Arbeit wertgeschätzt wird. Es ist mir immer ein Anliegen, dies in den persönlichen Begegnungen mit Ihnen vor Ort ausdrücken zu können – sei es in den vielen Gesprächen, sei es bei meinen Fachreferaten oder sei es einfach beim gemeinsamen Zusammensein.

Noch etwas fällt mir auf. Wir wünschen uns alle vor allem in den hektischen Zeiten des Jahres immer wieder Zeit, etwas, das für alle quantitativ in gleichem Masse vorhanden ist und doch immer wieder schnell verrinnt. Die vergangene Vorweihnachtszeit war auch hier keine Ausnahme. Immer wieder muss noch das eine oder das andere «schnell» erledigt werden.

Aus diesem Grunde erreicht Sie mein Schreiben auch nicht mehr vor Weihnachten, sondern zu einer Zeit, in der das Alte abgeschlossen ist und wir bereit sind zum Neustart.

Damit wünsche ich Ihnen Zeit für das vor Ihnen liegende Jahr, für gemeinsame Begegnungen und Gespräche. Sicher muss, darf und kann das eine oder das andere wieder erledigt werden. Vielleicht können wir es ja einmal «langsam» tun. Wie schreibt doch Karlheinz Geissler treffend in seinem Buch: «Für die Zeit hat man nie genug Zeit.»

Ich wünsche Ihnen alles Gute für das Jahr 2013.

Dr. Markus Leser
Leiter Fachbereich Alter

Die Rubrik liegt ausserhalb der redaktionellen Verantwortung.
Der Inhalt wird vom Fachbereich Menschen im Alter von CURAVIVA Schweiz gestellt.